

## PRESSEMITTEILUNG

22.05.2023, FRANKFURT AM MAIN

# Neue Bewohner im Hamsterhotel

*Im Rahmen des Arten- und Biotopschutzkonzepts (ABSK) der Stadt Frankfurt am Main hat die AG Feldhamsterschutz in Begleitung der Unteren Naturschutzbehörde am Tag der Biodiversität, den 22. Mai, 7 von insgesamt 13 Feldhamstern in Bergen-Enkheim ausgewildert. Damit soll die letzte bestehende Population der Nager in Frankfurt geschützt werden.*

Der Feldhamster ist vom Aussterben bedroht und gilt nach dem Arten- und Biotopschutzkonzept (ABSK) der Stadt Frankfurt am Main als eine von insgesamt 59 „Frankfurter Verantwortungsarten“. Damit genießt der etwa meerschweinchengroße Nager höchste Priorität bei Schutzmaßnahmen und die Stadt Frankfurt hat nicht nur hessenweit, sondern auch weltweit eine besondere Verantwortung zum Erhalt dieser Art im Stadtgebiet. Um die Population zu fördern und den Erhalt sicherzustellen wurden nun am Tag der Biodiversität 7 weibliche Feldhamster und am Tag darauf 6 männliche Feldhamster in der Gemarkung Bergen-Enkheim ausgewildert. Klima- und Umweltdezernentin Rosemarie Heilig betont: „Die Zerschneidung von Lebensräumen und intensive Landwirtschaft bedrohen weiter den Bestand der Feldhamster. Auswilderungen wie diese helfen uns, ihn zu fördern.“ Um jedoch die biologische Vielfalt in Frankfurt zu erhalten und möglichst zu verbessern, müsse an vielen Stellen gehandelt werden. Vögel und Eichhörnchen freuen sich beispielsweise in den Wintermonaten über eine Futterunterstützung und auch naturnah gestaltete Gärten und Balkone helfen, die biologische Vielfalt zu fördern.

„In den letzten Jahren sind bereits die Feldhamsterpopulationen in Riedberg und in Zeilsheim-Sindlingen verloren gegangen. Der letzte noch besiedelte Bereich innerhalb Frankfurts befindet sich aktuell in Bergen-Enkheim.“, erklärt Volker

Rothenburger, Leiter der Unteren Naturschutzbehörde, „Der Erhalt dieser Population hat daher höchste Priorität. Mit der Ansiedlung von Nachkommen einer Feldhamsterfamilie aus dem Main-Kinzig-Kreis und entsprechenden Ansiedlungsmaßnahmen haben wir gute Chancen, dass dies gelingt“. Die Fläche auf dem Bickelhof wird von dem ansässigen Landwirt nun feldhamsterfreundlich als ‚Hamsterhotel‘ bewirtschaftet. „Die Voraussetzung für die erfolgreiche Auswilderung von Feldhamstern zur Stützung der bestehenden Population ist eine entsprechend gut ausgestattete Landschaft mit ausreichend Schutzmaßnahmen wie Ernteverzicht, Luzerne oder Blühflächen“, sagt Valentina Baumtrog, Biologin der AG Feldhamsterschutz der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) e.V. Die Auswilderungsfläche selbst muss zudem von ausreichender Größe sein und den ausgewilderten Tieren optimale Lebensbedingungen bieten. „Zum Schutz vor Fressfeinden wie bspw. Füchsen ist eine Einzäunung der Fläche zwingend erforderlich“, ergänzt Julia Heinze, Tierärztin der AG Feldhamsterschutz der HGON. Die Bestandstützung folgt den Kriterien der Weltnaturschutzorganisation (IUCN) und beinhaltet ein entsprechendes Monitoring inklusive Begleituntersuchungen wie Fang-Wiederfang und Telemetrie der Tiere.

Die AG Feldhamsterschutz der HGON führt im Landkreis Gießen bereits erfolgreich das Projekt der „Zucht und Wiederansiedlung von Feldhamstern in Langgöns und Pohlheim“ inklusive entsprechender Begleituntersuchungen durch. Dort wurden im Jahr 2022 die ersten 12 Feldhamster auf einer wie oben beschriebenen Auswilderungsfläche angesiedelt. Durch die Begleituntersuchungen konnte dort der Erfolg des ersten Auswilderungsjahres dokumentiert werden, sodass jedes Jahr nun weitere Feldhamster nachgesetzt werden können. Die im Landkreis Gießen gewonnenen Erfahrungen werden für die Auswilderung in Bergen-Enkheim genutzt.

### **Auskunft für die Presse**

Volker Rothenburger, Leiter Untere Naturschutzbehörde, Umweltamt der Stadt Frankfurt am Main, Telefon (069) 212-39156, E-Mail: [volker.rothenburger@stadt-frankfurt.de](mailto:volker.rothenburger@stadt-frankfurt.de)

Julia Heinze, AG Feldhamsterschutz, Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V., Telefon 0176-56828979, [julia.heinze@hgon.de](mailto:julia.heinze@hgon.de)



**Feldhamsterdame Johanna begutachtet ihr neues Zuhause**  
Bildnachweis: Stadt Frankfurt am Main, Umweltamt, Lea Kreher

**Pressekontakt**  
Lea Kreher  
Tel.: 069/212-71386  
E-Mail: [presse.umweltamt@stadt-frankfurt.de](mailto:presse.umweltamt@stadt-frankfurt.de)

**Stadt Frankfurt am Main**  
Umweltamt  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Galvanistraße 28  
60486 Frankfurt am Main  
Web: [Umweltamt | Stadt Frankfurt am Main](#)